

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Befeuung.
Inseratenpreis 10 Pfg. für
die 4 gespaltene Zeile.

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 51

Langenschwalbach, Sonntag, 1 März 1914.

53. Jahrg.

Erstes Blatt.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

1. März.

1837 Georg Ebers, Ägyptolog u. Romanschriftsteller, geb. Berlin, † 7. August 1898 Tübing. 1869 Samartine, franz. Dichter und Staatsmann, † Passy, geb. 21. Okt. 1790 Mâcon. 1871 Einzug der Deutschen in Paris.

2. März.

1481 Franz v. Sickingen, deutscher Feldhauptmann, geb. Ebernburg bei Kreuznach, † 7. Mai 1523. 1810 Papst Leo XIII., vorher Gioachino Pecci, geb. Carpineto, † 20. Juli 1903. 1824 Friedr. Smetana, Komponist, geb. Leitomischl, † 12. Mai 1884 Prag. 1835 Franz I., Kaiser von Oesterreich, † geb. 12. Febr. 1768 Florenz. 1855 Kaiser Nikolaus I. von Rußland, † Petersburg, geb. 6. Juli 1796. 1829 Carl Schurz, amerik. Staatsmann, geb. Biberach b. Eöln, † 14. Mai 1906 Newyork.

Ämtlicher Teil.

50
Bekanntmachung.
Donnerstag, den 5. März cr., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr,
Sprechtag im Rathause in Idstein.

Langenschwalbach, den 28. Februar 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Betrifft: Förderung des ländlichen
Fortbildungsunterrichts.

Durch die Neuregelung des Betriebes der ländlichen Fort-
bildungsschulen finden die in meiner Kreisblatt-Verfügung vom
3. d. Mts. — Aarbote Nr. 31 — genannten Schlußprüfungen
nicht mehr statt. An deren Stelle sind besondere Revisionen
der Herren Kreis Schulinspektoren getreten.

Langenschwalbach, den 26. Februar 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Betrifft: Berufswahl, Lehr- und Arbeitsstellenvermittlung
für männliche und weibliche Jugendliche.

Einer Anregung des Herrn Regierungs-Präsidenten folgend
hat der Kreis Ausschuss für Jugendpflege in seiner Sitzung am
26. Novbr. cr. beschlossen, diesen wichtigen Jugendpflegezweig
in seinen Wirkungskreis aufzunehmen. Er rechnet hierbei auf
weitgehende Unterstützung aller um das Wohl unserer Jugend
besorgten Persönlichkeiten und Ämterstellen.

Bei der räumlichen Ausdehnung und dem ländlichen Charakter
des hiesigen Kreises mit den vielen kleinen Gemeinden erscheint
diese Tätigkeit besonders schwierig. Vorläufig haben sich die
Herren Kreis Schulinspektoren bereit erklärt, die Berufsberatung,
sowie Lehr- und Arbeitsstellenvermittlung innerhalb ihrer Auf-
sichtsbezirke zu übernehmen. Für die Entgegennahme der
Stellengesuche und Angebote sind die Ortsausschüsse für Jugend-
pflege und wo solche fehlen, die Gemeindevorstände in Aussicht
genommen. Diese Stellen geben die bei Ihnen eingehenden
Stellengesuche und Angebote an den Kreis Ausschuss für Jugendpflege
(Landratsamt) ab, welcher diese nach Vervielfältigung an sämt-

liche Herren Kreis Schulinspektoren weitergibt. Von diesen Herren
wird dann das Weitere veranlaßt. Hierbei soll der Gedanke
leitend sein, die Jugendlichen möglichst in der Heimat im land-
wirtschaftlichen und kleingewerblichen Berufe zu halten. Im
Untertaunuskreise ist genügend Gelegenheit Jugendliche zwecks
Ausbildung für einen Lebensberuf unterzubringen. Eltern und
sonstige Persönlichkeiten, welchen die Sorge für Jugendliche
anvertraut ist, werden gebeten von dieser Erfolg versprechenden
Einrichtung Gebrauch zu machen. Kosten entstehen nicht.

Langenschwalbach, 21. Dezember 1913.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Tagesgeschichte.

* Die sog. Babern-Kommission des Reichstages, der
die im Plenum in erster Lesung beratenen Anträge auf Rege-
lung der militärischen Machtbefugnisse überwiesen waren, lehnte
am Donnerstag mit den Stimmen der Konservativen, National-
liberalen und Zentrum den Hauptteil des fortschrittlichen An-
trages ab, worauf die fortschrittliche Volkspartei den Rest ihres
Antrages zurückzog. Die Anträge der Polen, Elsässer und So-
zialdemokraten wurden abgelehnt. Die Kommission erklärte
hierauf ihre Tätigkeit als beendet und löste sich auf.

* Der sozialdemokratische Wahlterrorismus hat
nach der letzten Landtagswahlwahl in Elberfeld-Barmen, bei
welcher der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien ge-
wählt wurde, recht sonderbare Blüten getrieben. Es erschien
in dem sozialdemokratischen Verlage von Wolke-Buhr ein Buch:
„Was muß man von der Landtagswahl wissen?“ Darin
waren sämtliche Geschäftsleute in Elberfeld und Barmen, die
den bürgerlichen Kandidaten gewählt hatten, mit Namen auf-
geführt. Einige dieser Geschäftsleute haben gegen den Ver-
fasser, den Sozialdemokraten Cohen, eine Schadenersatzklage,
in welcher auch das Verbot der weiteren Verbreitung der
Wahlbroschüre verlangt wird, angestrengt.

Vermischtes.

— Samstag, den 7. März cr., vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet
im Sitzungssaal des Landratsamtes hier eine Kreis Ausschus-
sitzung statt.

* Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Zur
3. Klasse liegen die Lose gegen Vorzeigung der Vorloosenlose
zur Erneuerung bereit, die bei Verlust des Anrechts spätestens
bis zum 9. März, abends 6 Uhr, zu erfolgen hat.

* Wiesbaden, 26. Febr. Ein Doppeldecker der Militär-
fliegerschule in Darmstadt mußte heute nachmittag in der Nähe
von Bierstadt infolge Motordefekts im Gleitfluge niedergehen.
Der Apparat blieb in dem weichen Ackerboden stecken und
überschlug sich. Der Führer des Flugzeuges, Sergeant Helm,
wurde herausgeschleudert und erlitt leichte Verletzungen am
Auge, sein Begleiter blieb unverletzt. Das Fahrgeßell des
Apparates wurde zertrümmert.

* Diez, 26. Febr. Der heutige Rindvieh- und Schweine-
markt war sehr gut befahren, der Handel ging bei abfallenden
Preisen flott von statten. Ausgetrieben waren 401 Stück Groß-
vieh, 125 Stück Kleinvieh und 462 Stück Ferkel. Die Preise
stellten sich bei Fettvieh per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen
94—96 Mark, Stiere und Rinder 88—90 Mark, Kühe 1. Qual.
80—82 Mark, 2. Qual. 70—72 Mark, 3. Qual. 56—58 Mark.
Kälber per Pfd. 66—70 Pfg. Ferkel 750—900 Mark.
Ferkel 250—350 Mark, frischmilchende Kühe 250—400 Mark.
Mast-Stiere und -Rinder 180—300 Mark. Fette Schweine

per Pfd. 60—65 Pfg. Einlegefleisch 95—120 Mark, Läufer 65—90 Mark, Ferkel 30—60 Mark das Paar. Der nächste Markt findet Donnerstag, den 12. März statt.

* „Wenn ich in Deutschland reise, bin ich immer im eigenen Hause.“ Ein hübsches Wort unseres Kaisers teilte die Witwe des norwegischen Komponisten Grieg mit, die anlässlich der Aufführung von Ibsens „Peer Gynt“ im Kgl. Schauspielhaus zu Berlin vom Kaiser zu einer Tafel geladen wurde. Als Frau Grieg erzählte, daß des Kaisers Freund Konjal Mohr in Bergen zurzeit auf einer längeren Ostseereise begriffen sei, äußerte der Kaiser scherzend: „So möchte ich es auch mal haben.“ Denn sehen Sie, ich bin nicht außer Hause gewesen seit meiner letzten Norwegen-Reise. Selbstverständlich rechne ich meine Reisen in Deutschland nicht, denn da bin ich ja immer im eigenen Hause! Und doch nennt man mich den Reise-Kaiser!“

* Weilburg, 26. Februar. Eine größere Anzahl Landwirte der Weilburger Gegend haben sich zwecks besserer Bewertung ihrer Milchprodukte zur Gründung einer Dampf-molkereigenossenschaft zusammengeschlossen. Der Sitz der Genossenschaft ist in Vöhrberg.

* Köln auf dem Westerwald. Um dem Trubel des Karnevals zu entgehen, hatten hunderte von Kölnern die rheinische Metropole verlassen und überschwemmten den Westerwald. Marienberg besonders, bekannt als Endpunkt des Kölner Weges, war das Ziel vieler Wanderer. Die Hotels waren überfüllt und es herrschte im Orte ein lebhaftes Treiben.

* Der Generalpardon hat für die Stadt Dortmund die Wirkung gehabt, daß in den Haushaltsplan für 1914-15 bis 210 pCt. rund 1 Million Mark mehr Steuern in Einnahme gestellt werden konnten.

* Brünn, 25. Febr. Infolge einer Eisklopfung ist die March bei Netonitz und Ungarisch-Bratisch über die Ufer getreten. 96 Häuser sind überschwemmt, 13 sind eingestürzt und 41 mehr oder weniger schwer beschädigt. 171 Personen sind obdachlos. Es ist noch kein Menschenleben zu beklagen. Der Schaden wird auf 160 000 Kronen geschätzt.

* Rodenberg, 25. Febr. Tomisl, der dieser Tage aus dem Landesjuchthaus auszubrechen versuchte, hat trotz schwerer Fesselung mit der Hand einen Nagel aus der Bettstelle gezogen, ihn mit den Zähnen krumm gebogen und als Dietrich benutzt. Nachdem er seine Handgelenke aufgeschlossen hatte, arbeitete er auf rätselhafte Weise die schweren Gitterstäbe durch. Mit dem Nagel, einem kleinen Blech und seinen starken Händen arbeitete er dann die 50 cm starke Wand nahezu durch. Wäre der Wärter eine Viertelstunde später gekommen, so wäre der Vogel ausgeflogen gewesen.

* Das verschluckte Radium. Im Allgemeinen Krankenhaus zu Wien verschluckte eine Bäuerin 50 Milligramm Radium im Werte von 30 000 Kronen. Die Bäuerin lag an einer Krebsartigen Erkrankung der Atmungsorgane darnieder, und das Radium war ihr in einem Silberbüchsen in die Nasenrachenhöhle eingeführt worden. Die Sicherung riß und die Bäuerin verschluckte das Büchsen. Die Ärzte mußten zu einer Operation schreiten, die auch vollkommen glückte. Das Radium konnte wieder aus dem Körper der Patientin entfernt werden.

* Graz, 26. Februar. Während vor etwa 10 Tagen der Bauernschreck noch in der Gegend von St. Paul in Kärnten gesichtet wurde, treffen jetzt Nachrichten ein, die auf das Vorhandensein des Raubtieres an den Abhängen des Poschrad schließen lassen. So wurden am 13. d. M. in der Gemeinde Heilkreuz bei Marburg 11 Schafe zerrissen. Tags darauf wurde das Tier bei einer Reuse gesehen, wo es am 15. ds. Mts. ein Lamm und zwei Ziegen zerriß. Trotzdem sofort nach den ersten Meldungen auf das Raubtier Jagd gemacht wurde, verlief die Aktion vollständig ergebnislos, da das Tier sich wahrscheinlich in die wildzerklüfteten Teile des Poschrad zurückgezogen haben dürfte, wohin bei den herrschenden Schneeverhältnissen ein Vordringen nicht möglich war. In dem vom „Bauernschreck“ bedrohten Gebiete wurden starke Gendarmen detachements aus Graz und Umgebung abdetachiert und die Schulen gesperrt.

* Wien, 25. Februar. In dem Dorfe Mannswoerth bei Wien kamen anlässlich der Faschingsfeier langjährige Feindseligkeiten zwischen der Dorfjugend zu einem blutigen Austrag. Ein Bursche wurde durch Messerstiche getötet, vier schwer und zahlreiche leicht verletzt.

* Toulon, 26. Febr. Der Panzerkreuzer „Waldeck-Rousseau“ ist heute morgen 7 Uhr flott geworden. Er hat keine sicht-

baren Schäden erlitten und wird sich mit seiner Division vereinigen, sobald die Ladung wieder eingeschifft sein wird.

* Straßburg, 26. Febr. Auf dem Heimwege zur Kaserne wurden in der Nacht zum vergangenen Montag drei Unteroffiziere vom Infanterie-Regiment Nr. 126 am Ausgang der Lungenstraße von einer Gruppe daherkommender Studenten mit den Worten: „Ihr Saujungen!“ beleidigt. Als ein Unteroffizier die Beleidiger zur Rede stellte, holten diese Hilfe aus einem nahen Wirtshaus. 10 bis 12 junge Burschen, zum Teil mit offenen Messern, gingen gegen die drei Unteroffiziere vor, welche zur Abwehr blank zogen, wobei einer der Angreifer einen Hieb über das Gesicht erhielt. Bei dem Versuch, zwei der Burschen festzuhalten, erhielt ein Unteroffizier einen leichten Messerstich in den Hinterkopf. Als sich die Unteroffiziere abwehrend nach ihrer Kaserne zurückzogen, war die Menge, die sie verfolgte, schließlich auf 40—50 Köpfe angewachsen. Die herbeigerufene Polizei stellte mehrere Namen der Erzeubenden fest. Die weitere Untersuchung ist im Gange. Außerdem hat das Kommando des Infanterie-Regiments Straßburg wegen Beleidigung nach Artikel 194 des Reichsstrafgesetzbuches gestellt.

* Straßburg, 26. Febr. Von zuständiger Seite werden heute drei weitere Fälle von Angriffen auf Militärpersonen mitgeteilt. Am vergangenen Samstagabend wurde ein Unteroffizier des Feldartillerie-Regiments Nr. 51 von 8 Zivilisten, die ihm folgten, in der Nähe des Metzgerplatzes auf das gemeinste beschimpft und sodann zum Stehenbleiben aufgefordert. Der Unteroffizier erklärte, sie sollten ihm vom Leibe gehen, sonst mache er von seiner Waffe Gebrauch. Als trotzdem einer mit offenem Messer auf ihn losging, zog er den Säbel und schlug noch bevor der Messerheld zustecken konnte, ihn so kräftig über den Kopf, daß er blutend und schreiend Reißaus nahm. Seine Begleiter ergriffen gleichfalls die Flucht. — Am Montagabend wurde ein Sanitätsoldat in der Nähe der neuen Ortskaserne von 4 Zivilisten ohne jeden Anlaß angegriffen und geschlagen. Am dem Abend hörte der Posten vor dem Stallhof auf dem Polygon auf einem Patrouillengang vor dem Hauptposten die Worte: Ich bringe den Posten heute Abend noch um. Auf seinen Haltruf erhielt er keine Antwort, wurde vielmehr von 2 Personen, die sich offenbar im Belt aufgehalten hatten, gefaßt und geflohen. Der Versuch, während dieses Angriffes das Gewehr zu laden, mißlang dem Posten, so daß die Angreifer ungestraft entkamen. Auf Grund der letztgenannten Vorkommnisse ist nunmehr seitens des Gouvernements angeordnet worden, daß alle außerhalb der Stadt stehenden Posten von nun ab mit geladenem Gewehr dort zu stehen haben.

uc. Vom März. Reichlich 2 Stunden nimmt im März der Tag zu! Die Sonne, die zu Beginn des Monats 6 Uhr 49 Min. aufgeht, erscheint Ende März bereits 5 Uhr 41 Min. Und während das Tagesgestirn Anfang März 5 Uhr 37 Min. untergeht, scheidet es zu Ende des Monats erst 6 Uhr 29 Min. von uns. Am 21. März 1 Uhr nachm. tritt die Sonne das Zeichen des Widlers und erreicht den Aequator. Tag- und Nachtgleiche —: Frühlingsanfang! Am 12. März, 5 Uhr morgens haben wir Vollmond, den 12. März tritt eine seltene Mondfinsternis in Erscheinung.

Letzte Nachrichten.

* Mainz, 27. Febr. In der Kaserne des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 erschoss sich heute Nachmittag ein Mannschafstabe ein Rekrut namens Senft. Auf einem zurückgelassenen Bettel schreift der Lebensmüde, er habe sich krankheitshalber erschossen.

* Paris, 28. Febr. Die Telegraphenbeamten, die eine Erhöhung ihres Gehaltes auf 300 Francs monatlich fordern, haben gestern Mittag, als die Ablösung erfolgen sollte, in allen Sälen des Centralamtes Pfeifen ertönen lassen. Die Beamten und auch die Beamtinnen verließen die Säle und drängten sich auf die Treppen und in die Wandelgänge. Dort trafen sie auf eine Gruppe, die die Abgewählten ersahen. Mit dieser zusammen ließen sie $\frac{3}{4}$ Stunden lang im Taft der Ruf ertönen: „Gibt uns die 300 Francs!“ Der gesamte telegraphische Verkehr von Paris war 1 Stunde lang unterbrochen.

* Konstantinopel, 28. Febr. Der türkische Flieger Fethi war mit dem Lieutenant Sabit heute Früh bei Damaskus aufgestiegen, um nach Jerusalem zu fliegen. Da bis Montag keine Nachricht von ihm eintraf, wurden Nachforschungen angestellt, wobei man den zertrümmerten Flugapparat bei Samaria und Julia im Distrikt Tiberias auffand. Fethi und Sabit waren tot.

Gingefandt

Wir sehen uns leider genötigt, nochmals auf den letzten das Agl. Hochbauamt betreffenden Artikel im „Karbale“ zu erwidern, indem wir immer wieder betonen müssen, daß es uns nicht einleuchtet, wie ein Bewohner Schwalbachs „ungerufen“ und „unberufen“ sich in eine Sache einmischen kann, in der er einen den Heimatort schädigenden Standpunkt öffentlich glaubt vertreten zu sollen. Wir können nicht annehmen, daß ihn das Interesse für andere Gebietsteile unseres und anderer Kreise leitet. Dazu müßte er schon mindestens eine verantwortliche und führende Stellung im Kreise bekleiden. Es müssen also doch wohl noch andere Beweggründe vorliegen, die ihn und eine kleine Gruppe zu der bewußten Stellungnahme veranlassen. Jeder „Unterminierungspolitik“ aber, die Schwalbach zu schaden bestrebt ist, müssen wir aufs allerentschiedenste entgegenreten.

Der Vorstand des Bürgervereins.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt eine, Extra-Beilage der Firma Warenhaus Julius Bormach Wiesbaden bei, worauf wir hiermit hinweisen. 551

Auto-Zentrale Langenschwalbach

Gegr. 1911

53.

Luxuswagen

Bei Krankentransporten ermäßigte Preise.
Motorräder von 60 Mk. an.

Hahnstätter Weißkalk

wöchentlich eintreffend

empfehlenswert
556

Karl Hiess.

Suche für die 22 jährige Tochter eines Lehrers, die etwas blutarm ist, für die Saison eine Stelle, in der es ihr möglich ist, die Schwalbacher Kur zu gebrauchen. Suchende ist eine blühende große Erscheinung, die in häuslichen Arbeiten sehr bewandert, selbständig und tüchtig ist, mit durchaus bescheidenem Wesen.

Fritz Weitzel, Weingutsbesitzer,

Niederingelheim a. Rh.

Gefunden.

Mittwoch Morgen in den Stahlbrunnenanlagen ein Kirschentränzchen, Senfe, Nocken u. Fächer. Näh. Exped. 569

Wer verkauft sein Haus evtl. m. Geschäft oder sonstiges Grundstück hier ob. Umgegend? Off. unt. 2 6192 bef. Annonc.-Expedition Invalidendamt, Wiesbaden. 567

560 Heirat.
Eine Anzahl Damen von 19 bis 50 Jahre, für jeden Stand, wünschen sich zu verheir. durch das Heiratsbüro Becker I., Dohrheim, Schiersteinerstr. 20.

Nach Opfern kann ein Junge mit guter Schulbildung als

Bürolehrling

eintreten. 563

Landratsamt
Langenschwalbach
v Trotha

Ein Junge

von 15—17 Jahre zur landwirtschaftl. Arbeit sofort gesucht. Näh. in d. Exped. 562

Holzversteigerung.

Freitag, den 6. März cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im hiesigen Gemeindevald, im Distrikt 9 Zugmantel Spitzwald, 20 und 21 Rehlbaum, 25 b Bohl 8 folgendes Gehölz versteigert:

- 124 Rm. Kiefern-Knüttel,
- 19 " " Rollschicht,
- 39 Kiefern Stangen 1. Kl.,
- 810 Buchen- und Eichen-Durchforstungswellen.

Das Holz lagert nahe der Hühnerstraße auf guter Abfahrt. Anfang wird im Distrikt Zugmantel 9 gemacht. Ehrenbach, den 27. Februar 1914.

549

Rüder, Bürgermeister.

Brennholz- Versteigerung.

Am Montag, den 2. März cr., mittags um 12 Uhr beginnend, werden in dem Mittelheimer Gemeindevald, Distr. „Rehgrund 23“

- 82 Rm. Buchen-Scheit,
- 32 " " Knüttel,
- 54 " " Reisfackelnüttel

an Ort und Stelle versteigert.

Mittelheim, 18. Februar 1914.

473

Der Bürgermeister:
Hirschmann.

Grosse Versteigerung von Pferden, Wagen und Geschirren.

Donnerstag, den 5. März cr. und ev. die folgenden Tage jeweils Morgens halb 10 und Nachmittags halb 3 Uhr anfang., läßt die Firma Carl Walther wegen Aufgabe des Fuhrparks

in Wiesbaden

7 Taunusstrasse 7

22 Pferde, 1 Galawagen (Brantwagen), 6 Glas-Landauer, 17 Landauer m. u. ohne Gummi, 9 Vitoria-wagen, 6 Coupées, 3 Jagdwagen, mehrere Schlitten, ein- und zweisp., Silberplatt. Geschirre, Decken, sowie eleg. Livréen und Mäntel meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung täglich ab Dienstag, 3. März.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator

552

Telefon 6584.

3 Marktplatz 3

Telefon 6584.

Für die erwiesene Aufmerksamkeit zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Peter Michel,
Hohenstein.

Von heute ab 559
Märzenbier

im Vertrieb
„Stadt Frankfurt.“

H. Forterrier (Fz. Rasse) äußerst lebhaft, scharf a. alles Raubzeug, auf u. unter d. Erde, bester Wachhund, billig zu verkaufen. H. Gauffer, 561

Auto-Zentrale, 29 Schwalb.
Vorzüglicher
Geldschrank

bietet vom Lieferanten äußerst billig abzugeben. Offert. unt. 568 a. d. Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Betr.: Wassergesetz vom 7. April 1913
Ges.-Samml. Seite 53.

Das Verzeichnis der Wasserläufe zweiter Ordnung in der Provinz Hessen-Nassau (§ 4 des vorgenannten Gesetzes) liegt vom Montag, den 2. März cr., 6 Wochen lang, also bis 11. April cr., in den bekannten Geschäftsstunden beim Magistrat öffentlich aus.

Innerhalb einer Frist von 6 Wochen nach der letzten Bekanntmachung dieser Auslegung können Einwendungen gegen das Verzeichnis erhoben werden. Diese sind an den Herrn Landrat hier zu richten.

Langenschwalbach, den 28. Februar 1914.

553

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 12. d. M. in den Distrikten Rötzelbach, Brühlhof und Bubenköpfchen ist genehmigt.

Das versteigerte Holz wird Montag, den 2. März, vormittags 9 Uhr, den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Langenschwalbach, den 28. Februar 1914.

554

Der Magistrat.

Immobilien-Versteigerung.

Auf Antrag der Eheleute Schlossermeister Karl Müller in Langenschwalbach sollen durch den unterzeichneten Notar folgende Immobilien öffentlich versteigert werden:

1. Hausgrundstück in Langenschwalbach, Adolfsstraße 29, Wohnhaus mit Verfstätte, Hofraum, Hausgarten und Scheune.

2. Folgende Acker und Wiesen:

Acker oberm Kirchweg	15 ar 82 qm
Acker oberm Kirchweg	15 " 81 "
Acker unterm Kirchweg	15 " 12 "
Acker ober der Hardt	32 " 88 "
Acker vor Altstein	3 " 61 "
Acker am Viehwesen	22 " 11 "
Acker hinter der Wolfslaut	9 " 64 "
Acker hinter der Wolfslaut	11 " 68 "
Wiese im Hemmrich	8 " 96 "
Wiese im Hemmrich	8 " 96 "
Wiese im Hemmrich	8 " 96 "
Wiese im Hemmrich	8 " 94 "
Wiese im Hemmrich	8 " 89 "
Wiese im Hemmrich	8 " 81 "
Wiese, Unterhofwiese	1 " 00 "
Wiese, Unterhofwiese	2 " 40 "
Wiese, Unterhofwiese	8 " 54 "
Acker an der Schmalmaß	8 " 71 "
Acker am Viehwesen	6 " 95 "
Acker im Grohberg	17 " 06 "
Acker vor der Schmalmaß	8 " 30 "
Wiese, Unterhofwiese	4 " 37 "

Termin zur Versteigerung Samstag, den 14. März cr., vormittags 11 Uhr, im Büro des unterzeichneten Notars.

555

Rechtsanwalt Klemm, Pgl. Notar.

Krieger-Berein „Germania.“

Samstag, den 28. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Restaurant „Löwenburg“

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Vereinsangelegenheiten;
3. Wünsche und Anträge.

Die Kameraden sind gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

529

Der Vorstand.

Holzversteigerung

Gemeinde Kessel.

Mittwoch, den 4. März, vormittags 9 Uhr anfangend, werden in Distrikt Große Hardt 2: Nadelholz-Stangen IV. Cl. 40 Stück, V. Cl. 10 Stück. Eichen: 27 Rm. Knüppel, 3110 Wellen. Buchen: 3 Rm. Knüppel, 130 Wellen. Nadelholz: 1 Rm. Knüppel versteigert.

558

Lang, Bürgermeister.

Jugendvereinigung „Jungdeutschland“

Langenschwalbach.

Sonntag, den 1. März 1914, Abends 8 1/2 Uhr, im Saalbau „zur Krone.“

Jungdeutschland-Abend.

Vortragsfolge:

1. Prolog.
2. Ansprache.
3. Deutschlands Söhne. Deutsches Heimatspiel v. M. B.
4. Jungdeutschland heraus! Lebendes Bild.
5. Heimweh. Volksliedzene von Tschirch.
6. Theodor Körner. Patriotisches Festspiel v. A. Nat.
7. Der Trommeljunge von Dennewitz.

Freiheitslied 1813 v. Paul Rapp.

8. Epilog.
9. Gemeinames Lied: Deutschland über alles!

Eltern, Lehrherren, Freunde und Gönner werden hierin höflich eingeladen.

Eintritt frei!

Die Veranstaltung findet bei Dier statt.

523

Der Vorstand.

General-Versammlung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Sonntag, den 8. März cr., Nachmittags 4 Uhr, Gasthaus „zum Lindenbrunnen“ dahier statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts pro 1913;
2. Genehmigung der Bilanz u. Verteilung des Gewinns und Verlustes per 31. Dezember 1913;
3. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1913;
4. Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der ausscheidenden Herren Heinrich Gros und Frau;
5. Auflösung und Liquidation des Vereins;
6. Wahl von drei Liquidatoren.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.
Langenschwalbach, 26. Februar 1914.

Landwirtsch. Konsum-Verein,
eingetrag. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht
zu Langenschwalbach.

534

Ehr. Balzer. Silb.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 6. März 1914, vorm. 10 Uhr, Gasthaus „zum Taunus“ in Hahn aus Distr. 71 Hirschen, 71 Lautereren und Totalität: Eichen: 46 Rm. Rollholz und Knüppel. Buchen: 71 Rm. Scheit u. Knüppel, 10 Wellen. Birken und Erlen: 16 Rm. Rollschicht u. Nadelholz: 141 Rm. Scheit u. Knüppel, 100 Wellen, 19 Stochholz.

Holzversteigerung.

Gemeinde Langenseifen.

Donnerstag, 5. März cr., Vormittags 11 Uhr anfangend, Distr. 7a 3500 Rottannen-Stgn. 5. Kl., 6000 6. „ Bohnenstgn.) Distr. 9 und 11 (oberhalb der Riesenmühle) 142 Rm. Eichen- und Buchen-Knüppelholz, 5000 Stck „ „ „ Wellen.

548

Lang, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Samstag, den 7. März d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Mappershainer Gemeinewald, Distr. 2 und 6 ca.

200 Rm. Buchen Scheit- und -Knüppelholz, 3600 Buchen-Durchforstungswellen

zur Versteigerung. Zusammenkunft im Dorf.

Mappershain, den 27. Februar 1914.

557

Ries, Bürgermeister.

Druck und Verlag von
Karl Schmidhals
in
Bismarckstr. 10
Bismarckstr. 10
Bismarckstr. 10

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Postgeld.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4 gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 51

Langenschwalbach, Sonntag, 1 März 1914.

53. Jahrg.

Zweites Blatt.

Bermischtes.

Die Ridert-Stiftung zur Unterstützung von Volksbibliotheken in unbemittelten Gemeinden, die vom Vorstande der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung verwaltet wird, hat im Jahre 1913 wiederum 5462 Bücher zum Ladenpreise von 9554,25 Mk. an 286 Bibliotheken unentgeltlich abgegeben. Die Stiftung ruhte aus allen Teilen des Reiches in Anspruch genommen, konnte aber ihrer geringen Mittel wegen nicht sämtliche Gesuche berücksichtigen. Seit dem Jahre 1903 gab die Stiftung an 283 Bibliotheken 41 604 Bände ab. Für das Jahr 1914 stehen 135 Bücher in 100 bis 200 Exemplaren zur Verfügung. Die Stiftung gibt diese Bücher an wenig bemittelte Volksbüchereien, die Mitglieder der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung sind, unentgeltlich, gegen Entschädigung der Einbände, ab. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin NW., Bönaburger Str. 21.

Wiesbaden, 26. Februar. Die günstige Wirkung des Generalpardon erhält aus der Tatsache, daß ein hiesiger Einwohner, der 9000 Mark Jahreseinkommen versteuerte und sich bei Mahnungen der Steuerbehörde stets beschwerte, nach seiner Einschätzung zum Beibrbeitrag ein jährliches Einkommen von über 100 000 Mark versteuern muß.

Oberstein, 26. Februar. Der Elektrotechniker Schlicht, der nach Unterschlagung einer größeren Summe am 25. Januar einen Raubanschlag zwischen Oberstein und Fischbach fingierte und an der sich selbgebrachten Schußwunde im Krankenhaus hier untergebracht war, hat sich dort erhängt.

Koche mit Knorr

Von unschätzbarem Wert für alle Kranken bei Magen- und Darmkrankheiten ist Knorr-Safermehl. Das Paket kostet nur 30 Pfennig.

272

Sehr beliebt sind auch
Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten.
1 Würfel 3 Teller 10 Pf.
Versuchen Sie Knorr-Länderland Suppe!

Die Eisenbandlung

von Ludwig Senft in Hahnstätten

empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:

Träger, Eisen, Stabreisen, Achsen,
Gartenpfosten, Drahtgeflechte in jeder Größe
und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdetrümpfen,
Ransen, auswechselbare Kettenhalter,
Sinkkasten, Schachtrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen,

Säufelmaschinenmesser u. Säufelschneidermesser

919

in allen Größen vorrätig.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter
22 Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 22

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

22 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! 22

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle, wie:

Sängelleib, Bauchbruch, Wanderniere u.
fertig nur gut und zweckentsprechend

P. A. Stoss Nachfolger,

Wiesbaden, Taunusstraße 2.

2622

Lieferant aller Krankentassen.

Ginzerkortes Leben.

Nach dem Italienischen von M. Walter.

(Nachdruck verboten)

1. Kapitel.

Graf Romani.

Auf einem der schönsten Punkte Neapels, von dem aus man eine herrliche Fernsicht auf die Stadt und den Golf hat, erhebt sich die aus weißem Marmor erbaute Villa Romani. Sie liegt inmitten eines blühenden Haines von Myrthen und Orangen, solett wie ein hübsches Mädchen zwischen den Bäumen hervorlugend, ein kleines Paradies, vor dem der Vorübergehende staunend und bewundernd seine Schritte hemmt.

Auf der Terrasse des Hauses saßen an einem warmen Sommerabend zwei junge Männer in lebhaftem Gespräch zusammen. Der eine war der Besitzer der Villa, Graf Fabio Romani, der letzte Sproß eines der edelsten Geschlechter Italiens und der reichste Kavaliere Neapels. Er mochte etwa 25 Jahre zählen, hatte einen schlanken, aber überaus kräftigen Körperbau und ein männlich schönes Gesicht, dessen Züge Energie und Intelligenz verrieten.

Der andere war sein bester Freund, Guido Ferrari, ein hübscher aber armer Maler, der sich wegen seines lebensfrohen, heiteren Wesens großer Beliebtheit erfreute. Trotz der Verschiedenheit ihrer Lebensstellung waren die beiden unzertrennliche Gefährten, denn der Graf, der ganz allein in der Welt stand — seine Eltern hatte er frühzeitig verloren — liebte seinen Jugendfreund wie einen Bruder und setzte ein unbegrenztes Vertrauen in ihn.

„Gib mir, Fabio!“ sagte der junge Maler, sich eine Zigarette anzündend, „ich wiederhole es Dir nochmals — Du verstehst nicht das Leben zu genießen!“ —

„Und warum nicht?“ —

„Weil Du das Beste, die Liebe mißachtest. Du bist jung, reich, gesund, kurz ein Mann, der sich sehen lassen darf, und Du hast nur eine einzige Leidenschaft: Deine Bücher. Zeige ich Dir eine schöne Frau, so schaust Du gleichgültig zur Seite, — spreche ich Dir von dem Hochgenuß der Liebe, so zuckst Du verächtlich die Schultern. Aber ich sage Dir, Freund, Du wirst nicht eher den Wert des Lebens verstehen, bis Du geliebt, bis Du den Nektar von rosigem Mädchenlippen getrunken hast, — Du wirst erst dann die Rätsel der Sterne begreifen, wenn Du in die leuchtenden Tiefen schöner Frauenaugen geschaut hast, — Du wirst erst dann die Wonne des Paradieses empfinden, wenn ein anderes Herz in Liebe an dem Deinen geruht hat!“

„Schwärmer!“ unterbrach Fabio ihn lachend. „Du verstehst nicht nur Deinen Pinsel in Farben zu tauchen, sondern auch Deine Worte. Aber gib Dir keine Mühe, Bruderherz, es ist doch umsonst!“

Guido schien dies einzusehen, denn er lenkte das Gespräch in andere Bahnen und erzählte dem Freunde allerhand Stadterneuigkeiten, über die er stets besonders gut unterrichtet war. Es war schon spät, als die Freunde sich endlich trennten.

„Höre, Fabio,“ sagte der Maler beim Abschied, „morgen ist eine große Prozession. Was meinst Du, wollen wir sie uns ansehen?“

„Mir ist's recht!“ nickte der Graf zersireut, „komm mit abholen.“ Damit begab er sich in sein Zimmer, um noch einige Stunden zu lesen und zu studieren. Die Bücher waren wirklich wie Guido gesagt, seine einzige Leidenschaft. Im Gegensatz zu vielen seiner Altersgenossen und zum Erstaunen seiner Bekannten führte er trotz seines großen Reichtums durchaus kein ausschweifendes Leben. Seine angeborene Abneigung gegen alle niederen Eigenschaften ließ ihn das Trinken als ein Laster, das Spielen als eine Torheit verabscheuen. Auch um die Frauen hatte er sich bisher wenig gekümmert, ja er schien fast ihren Verkehr zu meiden und die Mütter heiratsfähiger Töchter bemühten sich umsonst, ihm Neze nach dieser glänzenden Partie auszuwerfen. Aber auch Fabio sollte die Stunde schlagen, wo das Herz ungestüm sein Recht forderte und die Allmacht der Liebe siegreich über den Verstand triumphierte.

Es war am folgenden Morgen bei der Prozession. Der Graf stand mit seinem Freunde in der Hauptstraße und schauerte träumerisch auf das farbenreiche Bild, das sich vor seinen Augen entfaltete: die Priester in den reichgestickten Gewändern, die Chorknaben mit den blinkenden Weihrauchfässeln, die singenden Mönche, die goldstrotzende Statue der heiligen Jungfrau, die Nonnen und weißgekleideten Mädchen und hinterher die beredende andächtige Menge. Und hoch darüber spannte sich der tiefblaue Himmel Italiens und die leuchtende Sonne überflutete alles mit ihrem blendenden, strahlenden Licht.

Langsam und feierlich zogen die malerischen Gruppen der Prozession an Fabio vorüber. Plötzlich aber verschwand das ganze Bild vor seinen Augen, — er sah nur noch eins und das war das Gesicht eines jungen Mädchens von kaum sechzehn Jahren in der Reihe der Klosterkinderinnen. Nie zuvor hatte der Graf ein Anblick von so wunderbarer Schönheit, von so madonnenhafter Lieblichkeit gesehen. Und die Augen, die unter dem weißen, halb zur Seite geschobenen Schleier hervorleuchteten, dunkel wie die Nacht, schimmernd wie die Sterne des Himmels! Wie bezaubert starrte Fabio auf die reizende Erscheinung hin; die Prozession war längst vorüber, aber er stand noch immer traumbehaftet an derselben Stelle, und erst Guidos scherzende Worte weckten ihn aus seiner Betäubung.

Von dieser Stunde an war er völlig verändert. Hätte sein Freund ihm jetzt von der Liebe gesprochen — er würde wohl nicht mehr verächtlich gelächelt haben — er kannte sie nun! Wachen und schlafend umschwebte ihm das Bild des schönen Mädchens; seine Leidenschaft steigerte sich von Tag zu Tag und er hatte bald nur noch das einzige Verlangen, Nina Caserti sein eigen zu nennen.

Wenn Graf Fabio jemals einen Wunsch hegte, so stieß die Erfüllung desselben nur selten auf Schwierigkeiten. Reichtum war ja der Schlüssel zu allem und der mächtige Hebel, der auch jedes Hindernis aus dem Wege zu räumen vermag. Auch diesmal hatte er Glück. Der Vater Ninas, ein verarmter florentinischer Edelmann, griff mit beiden Händen zu, als der reichste Kavaliere Neapels um seine Tochter warb, und Nina selbst willigte mit Freuden ein, Gräfin Romani zu werden.

Nach sechs Wochen nach jener Prozession führte der Graf seine junge Braut zum Altar, deren Schönheit allgemein be-



Nach Strapazen

Ist es ein wahres Labial, wenn man eine Tasse Seeligs kandierten Kornkaffee bekommt. Er erwärmt im Winter und stillt den Durst im Sommer. Er ist bekömmlicher und billiger als Bohnenkaffee. Beachten Sie das gelbe Paket mit roter Verschlussmarke!

Das Letzte immer Und



Achtung.

Seit 27 Jahren bestehende
gutgehende
Holz-drechsleri
mit elektr. Betrieb, in sehr
reicher Gegend u. ohne Konkurrenz
in weit. Umkreis, daher noch sehr
ausdehnungsfähig. Ist wegen
Sterbefall des Besitzers mit
Haus u. Werkstätte außerst billig
unter günstig. Zahlungsbeding.
zu verkaufen.
Gest. Angebote unter „P. 8.“
b. fördert die Expedition.

Landwirte!

Kauft tran-
portable
Hausbrenn-
öfen und
Fleisch-
räucher nur bei der ersten und
größten Spezialfabrik Deutsch-
lands Anton Weber, Meß-
breisig i. Rhld., deren Fabrikat
als die besten u. billigsten be-
kannt sind. Neueste Preisliste
gratis. Viele Zeugnisse über
10jährigen Gebrauch.
Über 40000 Stück geliefert.

wundert wurde und Guido zu dem Ansprache veranlaßte, sein Freund habe der Göttin Venus ihr kostbares Kleinod entwendet. Drei Jahre verfloßen für Fabio in ungehörtem Glück, das noch durch die Geburt eines Töchterchens erhöht wurde. Die Liebe zu seinem Weibe war noch so tief und leidenschaftlich wie am ersten Tage; er trug sie auf Händen und machte sie zum Ideal seines Lebens. Ob sie ihn liebte? Er glaubte es zuversichtlich. Rein und unberührt von der Welt hatte er sie aus den Händen der Klosterfrauen empfangen — die erste Regung ihres Herzens gehörte nur ihm allein.

Guido Ferrari war nach wie vor sein bester Freund; er ging täglich in der Villa ein und aus, malte Minas Bild und sang mit ihr Duette. Fabio lauschte dann mit Entzücken, wie sich die süße Stimme Minas so harmonisch mit dem schönen Bariton Guidos verschmolz, und es überkam ihn dabei das Gefühl unendlichen Glückes. Besaß er nicht das schönste Weib, den treuesten Freund?

„Wahrhaftig, Fabio, Du bist ein beneidenswerter Mensch!“ rief Guido einmal aus, als der Graf ihm zum so und so vielsten Male wiederholte, wie zufrieden er mit seinem Geschick sei. „Beneidenswert wegen Deines Glückes und Deines arglosen Gemütes!“

„Wie meinst Du das?“ fragte er. „Gegen wen sollte ich Mißtrauen hegen?“

Guido lachte. „Natürlich gegen niemand! Ich sagte das nur, weil man so selten häusliches Glück sieht. Wir heißblütigen Neapolitaner sind leicht argwöhnisch und eifersüchtig — oft genug mit Recht — wir glauben nur schwer an Weibertreue!“

„Ich habe keinen Grund, an Nina zu zweifeln,“ erwiderte

der Graf stolz. „Sie liebt nur mich, sie ist rein und ohne Falsch wie die Engel Gottes!“

„Das ist wahr!“ stimmte Guido in begeistertem Tone bei. „Rein wie der weiße Schnee des Montblanc, schön wie der strahlende Diamant und unnahbar wie die Sterne des Himmels!“

„Fabio nickte, aber zum ersten Male berührte es ihn unangenehm, das Lob seines Weibes aus dem Munde eines anderen zu hören, mochte dieser andere auch sein bester Freund sein. Regte sich etwa die Eifersucht in ihm? War auch er nicht frei von ihr? Er lachte sich selbst aus. Wie töricht er war, — wenn je ein Mann seinem Weibe vertrauen konnte, so war er es, Graf Fabio Romani.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein neuer zweispänniger
Vorderwagen
zu verkaufen.

Friedrich Hankammer,
527 Hausen a. A.

Ein 6sitz. Break

ein- u. zweispännig, ein Doppelspänner Pferdegeschirr und ein Reitsattel billig zu verkaufen bei

440 Gust. Thomas,
Mainz-Kastel, Erbenheimerstr. 6.

Schöne Ferkel

zu verkaufen bei
Karl Reith, Hohenstein.
Gleichzeitig empfehle mich im
Brennholz schneiden
Bestellungen bei 511
Gastwirt Wlth. Dengler.

Eine braune hochtrachtige

Fahrkuh

ist preiswert zu verkaufen bei
Johann Beyer Ww.,
510 Wambach.



Landwirte sorget vor

und düngt den Boden ausreichend, damit die Ernte zu eurer Zufriedenheit ausfällt. Bei einer ausreichenden Düngung müssen neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

Kalisalze

gegeben werden, denn Kali verschafft den Pflanzen Kraft und Gesundheit und erhöht die Ernteerträge.

Man wende sich wegen weiterer kostenloser Auskünfte über Düngungsfragen an:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kallsyndikats G. m. b. H.,
Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.



Im Alter

ist man empfindlich Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt u. heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar Wybert-Tabletten zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarth schnell zum Schwinden. 2489

Niederlage in Langenschwalbach: W. Hilge

Viel Eier

erzielt man sogar im Herbst und Winter durch die tägliche Befütterung pro Huhn von 15—20 gr des sehr berühmten Geflügel-futters „Maqut“ zu haben bei
Zul Marxheimer, Bouragehbl.
Langenschwalbach 2380
M. Dembach, Rothaus.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule

Chaufeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Wäscht von selbst
ohne Reiben
und Bürsten

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht u. desinfiziert.
Garantiert
unschädlich.

Mayfarth's neueste verbesserte Sämaschine



— SOEL —
Neußerst solide u. dauer-
hafte Bauart. Einfachste
Handhabung. Außerge-
wöhnlich leichter Gang, der ein-
spannigen Betrieb auch
auf hügeligem Gelände ermöglicht.

394 Eratte und gleichmäßige Ausfaat!
25% bis 30% Ersparnis an Saatsaat.

Pn. Mayfarth u. Co.,

Fabrik landw. Maschinen, **Frankfurt a. Main.**
Ausführliche Prospekte u. Zeugnisse gern zu Diensten.
Auf Wunsch Gelegenheit zur persönlichen Aussprache.



Ein noch gut gehaltener kräftiger
Fuhwagen, 1 Egge, 2 Pflüge,
1 Vorderpflug, 1 Sauchefass, 1
Säckelmaschine sowie sonstiges Fuhrgeschirr wegen
Sterbefall zu verkaufen bei

Heinr. Wagner Ww.,

Kettenbach.

533

Deutzer MOTOREN MODELL CM



Die gegebene
Kraftmaschine
für Handwerk,
Landwirtschaft
u. Kleingewerbe

Billig in Anschaffung u. Betrieb

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Tannusstr. 47.

Freundliche Wohnung

2 Zimmer, Küche, Manjarde
und sämtlichem Zubehör für
1 April 1914 zu vermieten.
282 **Alfred Herber.**

Strohhüte

zum waschen und fassonieren
bittet man baldigst abzugeben.

486 **J. Schwege,**
Modis.

Eingetroffen

belletrische komplette

Schlafzimmer- Einrichtungen

sehr preiswert bei

487 **J. Schwege,**
Möbellager.

Wegen Wegzug

eine geschliffene Vogelbrücke mit
dazupassenden Eckbretter, eine
neue Badewanne, ein Stamm
Büchsen, eine große Partie
Weiß- u. Rotweinflaschen ab-
zugeben

488 **Mühlweg 3**

2 Zimmer-, 1 Haus
u. 1 Küchenmädchen
gesucht.
293 **Villa Adria.**

Suche ein

Mädchen

für alle landwirtschaftlichen
Arbeiten, welches auch möglich
kann; daselbst wird auch
junger

Bursche

gesucht, der alle landwirtschaftlichen
Arbeiten versteht.
Wo, sagt die Exp.

Ein erstes

Zimmermädchen

und ein junger

Hausbursche

für die Kurzeit gesucht.
Waldrieden, Schanzengasse

Zum 1. April gutem
gewandtes

Hausmädchen

zum Alleinleben gesucht.
Frau Rechtsanwält **Blattner**
Wiesbaden, Adolfsallee 11

Millionen gebrauchen gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Verschleimung, Krampf,
Reuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

6100 not. begl. Zeugnis
von Ärzten
Privaten verbürgt

den sicheren Erfolg.

Neußerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbon-
Paquet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

zu haben bei:

W. Hülge in Langenschwalbach
Wilh. Pulch in Laufen
Endw. Senft in Hahnstätten
Aug. Göbel in Michelbach

Den geehrten Herrschaften
von Langenschwalbach u. Um-
gegend empfiehlt sich zur Aus-
führung aller

Gartenarbeiten

Bäume schneiden u.
S. Rittgardt
509 Landschaftsgärtner,
Bg-Schwalbach, Brunnenstr. 13

Sparsame Frauen sticken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Moladorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend - nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Zeitungsmaulatur

zu haben in der Expedition